

Zuhörer hielt es nicht auf den Sitzen

Mühlacker – Sie sind längst kein Geheimtipp mehr und deshalb zog es am Sonntagnachmittag wieder die Menschenmassen nach Mühlacker, bis auch noch der letzte Platz in der Pauluskirche besetzt war. Für die Gesänge des Gospelchors Mühlacker unter der Leitung von Miriam Sauter stellte die evangelische Kirche einen geeigneten Ort dar, nicht nur wegen ihrer viel gelobten Akustik, sondern weil die im 19. Jahrhundert entstandenen amerikanischen Lieder einen religiösen Inhalt haben. Mit den Gospelsongs hat der Mühlacker Chor längst den Zeitgeist erkannt und den Geschmack der Menschen getroffen, wobei das Alter der Zuhörer keine Rolle spielt.

Denn die mitreißenden Rhythmen sprechen nicht nur junge Menschen an, am Sonntag lauschten vor allem Ältere dem abwechslungsreichen und ansprechenden Programm des Gospelchors. Wie auch schon beim Konzert im vergangenen Jahr gestalteten Susanne Bachmann mit dem Saxophon und Christiane Sauter-Pflomm an der Orgel das hervorragende Konzert mit und bereicherten das Programm durch Instrumentalstücke, wobei einige bekannte



Wartete mit musikalischen Überraschungen auf: der Gospelchor.

Foto: Bender

Werke, wie beispielsweise „St. Thomas“, sehr eigenwillig, aber deshalb um so interessanter interpretiert wurden.

Neue Interpretationen boten auch die 16 Sängerinnen und sechs Sänger des Chores, und so erlebten die Besucher nicht nur das Lied „Go down Moses“ völlig neu und

faszinierend. Neu war auch die musikalische Unterstützung durch eine Band mit Markus Sauter am Klavier, Achim Stoll am Schlagzeug und Dieter Hattemer mit dem e-Bass. Außerdem sorgte Chormitglied Tatjana Godel mit ihren Übersetzungen der englischen Texte dafür, dass jedermann

den religiösen Inhalt der Songs verstand. Mit viel Leidenschaft stimmte der Chor Lieder wie „Go, tell it on the mountain“, „Soon and very soon“ oder „Power“ an, und durch zahlreiche Solostimmen bekam das Konzert eine sehr persönliche Note. Für Begeisterung sorgte dabei auch Alexander Geist, der mit seiner großartigen Stimme vor allem bei „He’s changing my life“ die Herzen des Publikums anrührte.

Denn auch leise und besinnliche Töne wurden mit viel Gefühl angestimmt. Meist herrschten fetzige Rhythmen und kraftvolle Gesänge vor, unterstützt durch Fingerschnippen und Händeklatschen. Der Chor verstand es hervorragend, die Zuhörer zu begeistern. Sie zeigten beispielhaft, mit wie viel Freude und Temperament man den Herrn preisen kann und so hielt es die Besucher kaum noch auf den Bänken. Nach den 18 Songs mussten Chor, Solisten, Band und Musiker Zugabe um Zugabe liefern. Letztlich zog der Gospelchor nach dieser hervorragenden musikalischen Leistung singend aus der Kirche aus, wobei die Besucher aufstanden und die Sängerinnen und Sänger unterstützten, indem sie den Takt dazu klatschten.

Vera Bender